

Pressemitteilung

Berlin, den 13.10.2016

Ergebnisse der Ausschreibung von drei Ausstellungen in der Galerie im Saalbau im Jahr 2016

Der Fachbereich Kultur vergibt seit 2014 drei der insgesamt sechs Ausstellungen in der Galerie im Saalbau explizit an Künstlerinnen und Künstler, die in Neukölln leben oder arbeiten. Ziel ist es, die Künstlerinnen und Künstler des Bezirks nachhaltig zu fördern und der Öffentlichkeit die Vielfalt der künstlerischen Ansätze zu vermitteln.

In ihrer Sitzung am 20.09.2016 hat die Jury **Ingo Gerken, Juliane Götz (mit der Gruppe Quadrature) und Anna Faroqhi&Haim Peretz** für eine Einzelausstellung in der Galerie im Saalbau ausgewählt. (Kurze Informationen zu den Künstler*innen finden Sie in der Anlage.)

Der Fachbereich Kultur übernimmt die Kosten für die Ausstellungen sowie die Künstler*innen-Honorare in Höhe von jeweils 1.000,- Euro.

Der **Fachjury** gehörten an: Lith Bahlmann (Kuratorin), Dr. Katharina Bieler (Leiterin Fachbereich Kultur Neukölln), Cathérine Kuebel (Künstlerin), Dr. Martin Steffens (Leiter 48 STUNDEN NEUKÖLLN). Die Jurysitzung wurde von der Kuratorin Dorothee Bienert organisiert und moderiert.

Der Stadtrat für Bildung, Schule, Kultur und Sport in Berlin-Neukölln, Jan-Christopher Rämer, gratuliert den ausgewählten Künstlerinnen und Künstlern.

Der nächste Abgabetermin für die Ausschreibung 2018 ist der 1.8.2017.

GALERIE IM SAALBAU

Karl-Marx-Straße 141, 12043 Berlin
Di-So: 10-20 Uhr, www.kultur-neukoelln.de
Mehr Infos: Dorothee Bienert, Tel: 030-90239-4085,
dorothee.bienert@bezirksamt-neukoelln.de



Kurze Information zu den ausgewählten Künstler*innen und ihren Projekten

Ingo Gerken (*1971, Lippetal)

Der in Neukölln lebende Künstler Ingo Gerken (*1971) kombiniert in den Ausstellungsräumen der Galerie im Saalbau drei Werkgruppen, die sich zu einer Gesamtinstallation ergänzen. Der Künstler bringt mit seinen minimalistischen und humorvollen Arbeiten die vorgegebene Ordnung durcheinander, ergänzt, reduziert und arrangiert neu. Mit kleinen Interventionen werden Kunstpublikationen kommentiert und zu „Buchskulpturen“ erweitert. Für seine Rauminstallationen formt Gerken alltägliche Gebrauchsgegenstände um und weist ihnen somit eine neue Funktion zu. Mit diesen minimalen Eingriffen wird sowohl die malerische Qualität als auch das Nutzungspotenzial der Objekte sichtbar.

Laufzeit der Ausstellung: 01.04.–11.06.2017, Eröffnung: Freitag, 31.03.2017, 18 Uhr

Jan Bernstein (*1982, Berlin), **Juliane Götz** (*1984, Erding), **Sebastian Neitsch** (*1982, Hamburg)

Die Mitglieder der Künstlergruppe **Quadrature** aus Berlin verbindet eine Vorliebe für Maschinen und das Weltall. Der Schwerpunkt ihrer künstlerischen Arbeit liegt an der Schnittstelle von realer und digitaler Welt sowie von Kunst und Wissenschaft.

Die Arbeit **SATELLITEN** beschäftigt sich mit unsichtbaren Maschinen am Himmel. Sie besteht aus einer Art Zeichenmaschine und altem, lokalen Kartenmaterial. Ein autonomes System verfolgt vorbeiziehende Satelliten und bildet ihren Verlauf ab.

Die audiovisuelle Performance **ORBIT** balanciert zwischen wissenschaftlicher Genauigkeit und künstlerischer Freiheit. Zu sehen ist eine Überlagerung von mehreren Tausend Objekten, die vom Menschen geschaffen werden: Flugzeuge, Satelliten und Weltraummüll. Mit Schrotteilen im Weltraum setzt sich auch die Wandarbeit **TRACES** auseinander. Die Spuren dieses geheimen Müllmaterials werden als organisch anmutende Muster auf Metallflächen sichtbar.

Die Ausstellung wird außerdem neue Arbeiten der Künstler*innen zeigen.

Laufzeit der Ausstellung: 02.09.–12.11.2017, Eröffnung: Freitag, 01.09.2017, 18 Uhr

Anna Faroqhi (*1968, Berlin), **Haim Peretz** (*1969, Nahariya/Israel)

Flucht, Vertreibung und Neuanfang sind Begriffe, die in den letzten Jahrzehnten nie an Aktualität eingebüßt haben. Durch Kriege werden Menschen entwurzelt, sie flüchten aus Angst und Hoffnung. Überlebende der oft monatelangen Odysseen warten auf ein neues Leben oder eine bessere Zukunft. Das Ausstellungsprojekt von Anna Faroqhi, Haim Peretz und dem syrischen Filmschaffenden Mohammad Stas setzt sich mit den verschiedenen Fluchtstationen von geflüchteten Menschen auseinander. Gemeinsam mit Akteur*innen aus unterschiedlichen Disziplinen (Film, Zeichnung sowie Gesang) gehen die Künstler*innen der Veränderung einer Person nach, die ihr Herkunftsland verlassen muss. Für diese Erzählung fließen die unterschiedlichen Medien ineinander. Auf doppelte Weise wird so vom **TRANSFER**, dem Übergang von einem ins andere, erzählt.

Laufzeit der Ausstellung: 18.11.2017–28.01.2018, Eröffnung: Freitag, 17.11.2017, 18 Uhr

